Lagebericht

Bericht über den Geschäftsverlauf

Das Unternehmen

Die Frauscher Sensortechnik GmbH mit dem Sitz in 4774 St. Marienkirchen, Gewerbestraße 1, entwickelt und fertigt seit 1987 hochwertige Produkte im Bereich der induktiven Sensortechnologie.

Hauptanwendungsgebiet für ihre Produkte sind bahntechnische Anlagen.

Achserfassungs- und Achszähl-Systeme sind bei namhaften Fernbahnen aber auch bei Nahverkehrs- und Industriebahnen weltweit im Einsatz.

Zweigniederlassungen/Tochterunternehmen

Die Frauscher Sensortechnik GmbH betreibt neben dem Standort in St. Marienkirchen einen Produktionsstandort in Indien sowie Vertriebsgesellschaften in Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen, in den USA und den VAE. Es handelt sich hierbei um Tochterunternehmen. Weitere Vertriebsstandorte bestehen in Japan und Taiwan sowie Repräsentationsoffices in Kasachstan und Republik Serbien. Büros der Frauscher Sensortechnik GmbH sind in St. Marienkirchen, Schärding und Wien.

Geschäftsverlauf

Die Branchenentwicklung ist weiterhin sehr positiv, Neubaustrecken weltweit mit Achszählern auszurüsten. In Europa ist das Geschäftswachstum stabil steigend, das Geschäft hingegen in Asien und hier insbesondere in Indien, aber auch in Australien und Nordamerika wächst überdurchschnittlich stetig weiter.

Das Geschäftsjahr 2025 hat zu einer Umsatzsteigerung (6 %) nach der Berücksichtigung von Sonderfaktoren (siehe unten) geführt.

Einhergehend mit dem Umsatzzuwachs verbesserte sich die Rohmarge gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,5 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit EUR 25,3 Mio. EUR 3,0 Mio. über dem Vorjahreswert.

Kennzahlen zur Ertragslage

Umsatz

Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2025 EUR 89.193.947,13 (Vorjahr TEUR 83.992). Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 6 % dar.

Ergebnis

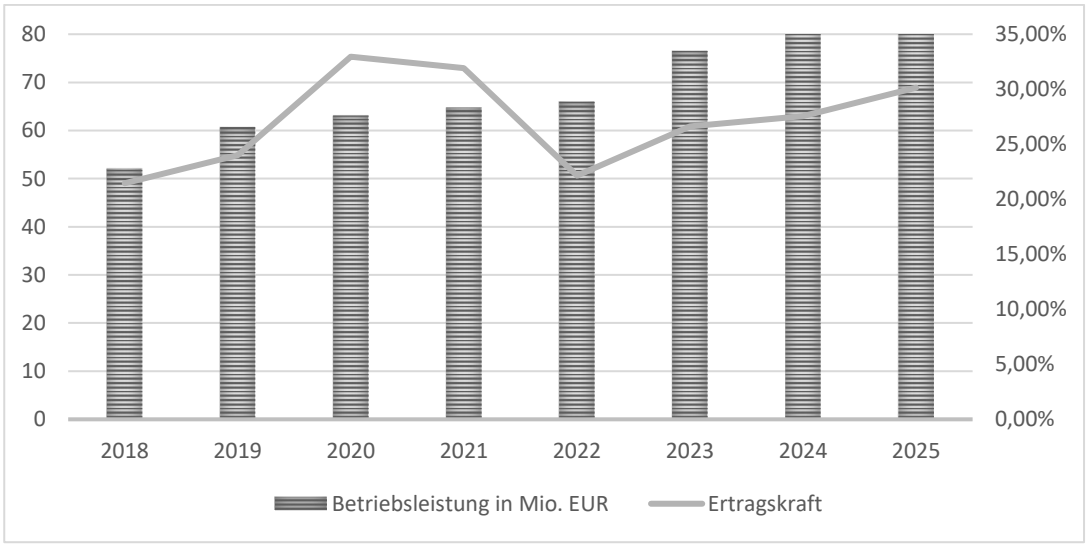
Das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie daraus abgeleitet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entwickelten sich in den vergangenen Jahren folgendermaßen:

	2025	2024	2023
Ergebnis vor Steuern (EBT)	27 055 364	23.317.121	20.385.812
Bereinigt um Finanzergebnis	1 736 539	1.047.370	2.666.525
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**25 318 825**	**22.269.751**	**17.719.287**

Nach Berücksichtigung der Steuern weist die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresgewinn von EUR 21 471 344,28 aus (Vorjahr EUR 18.046.791,96).

Entwicklung der Ertragskraft

Über eine Laufzeit von acht Jahren zeigen Betriebsleistung und Ertragskraft, auch Umsatzrentabilität genannt, folgendes Bild:



Kapitalrentabilität

Die Kapitalrentabilitäten ergeben sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses zum durchschnittlichen Kapital. Die Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity), bezogen auf das EBT und die Gesamtkapitalrentabilität (Return on Investment), bezogen auf das EBIT (bereinigt um Zinsaufwendungen), haben sich wie folgt entwickelt:

	2025	2024	2023
Eigenkapitalrentabilität in %	71,4	74,9	78,5
Gesamtkapitalrentabilität in %	52,5	54,6	49,4

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

Nettoverschuldung

Als Nettoverschuldung bezeichnet man den Überschuss von verzinslichem Fremdkapital über die flüssigen Mittel. Dessen Verhältnis zum Eigenkapital (inkl. Investitionszuschüsse) ergibt den Nettoverschuldungsgrad.

Im Jahr 2025 besteht eine negative Nettoverschuldung (das heißt die liquiden Mittel übersteigen das verzinsliche Fremdkapital).

	2025	2024	2023
Nettoverschuldung (Net debt)	-2 401 054*	-3.119.927*	680.571
Eigenmittel	41 139 333	34.686.289	27.664.246
Nettoverschuldungsgrad (Gearing) in %	-6 %*	-9 %*	2 %

**Überschuss der flüssigen Mittel*

Working Capital

Das Working Capital, auch Nettoumlaufvermögen, ist jener Teil des kurzfristigen Umlaufvermögens, der nach Abzug des kurzfristigen Fremdkapitals zur Verfügung steht:

	2025	2024	2023
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	33 793 282	30.326.255	23.398.579
Bilanzsumme	52 435 374	43.947.962	37.695.264
Anteil des Working Capital an Bilanzsumme in %	**64,4**	**69,0**	**62,1**

URG-Kennzahlen

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital gemäß § 23 URG und die fiktive Schuldentilgungsdauer gemäß § 24 (1) URG entwickelten sich in den letzten drei Jahren folgendermaßen:

	2025	2024	2023
Eigenmittelquote in %	78,46	78,93	73,4
Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren	0,1	0,1	0,4

Cash-Flow-Kennzahlen

Netto-Geldfluss

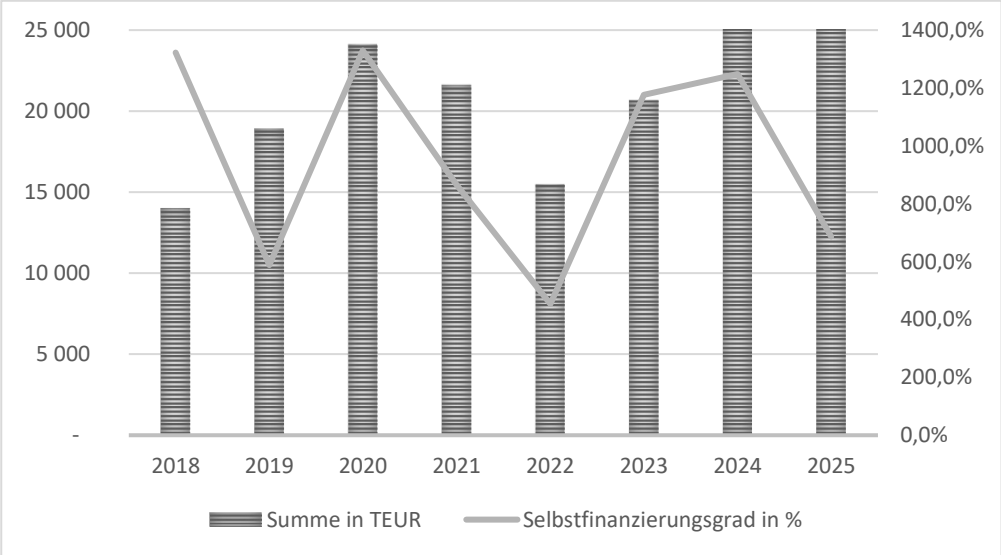
Die im Folgenden dargestellten Teilergebnisse der Geldflussrechnung wurden anhand der Grundsätze zu Cash-Flow-Berechnung laut dem ÖVFA-Berechnungsschema 1996 berechnet. Die Geldflussrechnung wurde gemäß AFRAC-Stellungnahme 36 ermittelt.

Netto-Geldfluss	**2025**	**2024**	**2023**
aus der betrieblichen Tätigkeit	15.340.558	15.190.106	11.535.280
aus der Investitionstätigkeit	-2.637.805	-350.201	1.383.635
aus der Finanzierungstätigkeit	-11.926.319	-10.208.405	- 12.012.473

Entwicklung Investitionen und Cash-Flow

Im Geschäftsjahr 2025 wurden EUR 3.908.903 in das Anlagevermögen (inkl. GWG, ohne Finanzanlagen) investiert. Diesen Investitionen steht ein Cash-Flow (ergebnisbezogen) in Höhe von EUR 26.815.740 gegenüber. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit unterscheidet sich von den Investitionen um die Erträge aus dem Anlagenabgang sowie den GWG und Einzahlungen aus Beteiligungs- und Zinserträgen.

	2025	**2024**	**2023**
Investitionen	3.908.903	1.890.731	1.617.567
Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis	26.815.740	23.596.681	19.036.878
Selbstfinanzierungsgrad in %	**686,0**	**1.248,0**	**1.176,9**



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Qualität und optimale Betreuung der Kunden und Projekte stehen seit Anfang an im Fokus der Firmenphilosophie der Frauscher Sensortechnik GmbH.

Im Produktionsbereich wurde in modernste Gebäude- und Fertigungstechnologien investiert. Der behutsame Umgang mit Energie und Rohstoffen ist im Unternehmen sichtbar und nachvollziehbar. Wesentliche Teile der Energie für Gebäude und Prozesse werden aus regenerativen Quellen bezogen und möglichst effizient eingesetzt. Die hohe Fertigungstiefe, die lückenlose Qualitäts- und Funktionskontrolle der Komponenten und Systeme sowie die permanente Optimierung aller Produktionsschritte stellen die hohe Qualität der Produkte sicher.

Seit jeher werden zufriedene, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter als wesentlicher Erfolgsfaktor angesehen. Ein Prämiensystem führt dazu, dass die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg beteiligt sind. Der Mitarbeiterstand ist im abgelaufenen Kalenderjahr leicht angestiegen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Der Entwicklungstätigkeit wird seit Jahren ein hoher Stellenwert im Unternehmen eingeräumt. Zur Sicherstellung bzw. dem weiteren Ausbau der erreichten Marktstellung ist das Unternehmen permanent bemüht, den Kunden technisch innovative Produkte anbieten zu können. Zu diesem Zwecke werden entsprechende finanzielle Mittel für die Produktentwicklung und das Qualitätsmanagement jährlich zur Verfügung bzw. die personellen Ressourcen im Unternehmen bereitgestellt.

Im Jahr 2026 werden die Aktivitäten in Forschung und Entwicklung nochmals verstärkt. Die Sensorentwicklung sowie auch die Softwareentwicklung für Insights, aber auch neue Produkte und Services wie FadP, Data Transmission, Frauscher Connect, Academy, wird ausgebaut und eine Reihe von Innovationsthemen fortgeführt bzw. aufgesetzt.

Risiken des Unternehmens

Geschäftsrisiken

Marktrisiko

Das Wachstum der gesamten Bahnsicherungstechnik wird sich grundsätzlich weiter fortsetzen.

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse erwartet die Frauscher Sensortechnik GmbH keine wesentlichen negativen Auswirkungen aus den aktuell vorherrschenden Energie- und Lieferkettenproblemen.

Produktrisiko

Für bestehende Nachbearbeitungsverpflichtungen wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Produktionskapazität

Die derzeitigen Produktionskapazitäten werden in Österreich an ihre Grenzen stoßen. Daher wird zwischenzeitlich an einer vorübergehenden zweiten Produktionsstätte in Österreich gearbeitet und eine Produktion in Indien gebaut.

Qualifizierter Ressourcenaufbau

Zur Umsetzung der anspruchsvollen Aufgaben, insbesondere im Vertrieb, dem Service und in der Entwicklung, ist ein qualifizierter Aufbau der Ressourcen notwendig. Durch qualitativ hochwertige Stellenausschreibungen sowie eine intensive Bewertung der Bewerber sollen qualifizierte Mitarbeiter gewonnen werden.

Wirtschaftliche Risiken

Die wirtschaftlichen Risiken sind derzeit gering. Hauptrisiko ist das Erreichen des Umsatzzieles, welches durch den hohen Auftragsstand derzeit entschärft wird.

Die Materialverfügbarkeit bleibt weiterhin positiv konstant, die Suche nach qualifiziertem Personal insbesondere am Hauptstandort St. Marienkirchen bleibt jedoch noch immer herausfordernd, obwohl bereits erste Indikationen einer verbesserten Situation zu erkennen sind.

Das Risiko von Zahlungsausfällen wird durch die vorausgehende Evaluierung der Kunden stark begrenzt und mit einem aktiven Debitorenmanagement begegnet.

Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.
Ein- und Verkäufe werden großteils in Euro abgewickelt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente sind Gegenstand des allgemeinen Risikomanagements des Unternehmens. Erkennbare Risiken und notwendige Vorsorgen werden im Rahmen der angewandten Buchhaltungs- und Bilanzierungsmethoden erfasst und sind im vorliegenden Jahresabschluss angemessen berücksichtigt.

Besondere Ereignisse

Delachaux S.A. hat zu Jahresbeginn 2025 entschieden, den Verkaufsprozess betreffend die Anteile am Stammkapital an der Frauscher Sensor Technology Group GmbH zu starten. Nach erfolgreicher Prüfung der Merger Control wurde als Closing Date der 30.11.2025 bekanntgegeben. Seit 01.12.2025 hält die Wabtec Austria Holdings GmbH 100% der Anteile an der Frauscher Sensor Technology Group GmbH.

Im Jänner 2026 wurden 100% der Anteile an der Frauscher Sensor Technology USA Inc. an die Westinghouse Air Brake Technologies Corporation verkauft.

Ansonsten sind keine nachträglichen Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Planung für das laufende Geschäftsjahr 2026 sieht einen leichten Überschuss des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr voraus. Trotz Steigerung der Personal- und Vertriebskosten, insbesondere durch den Aufbau von Personal, wird mit einem EBITDA der Frauscher Gruppe von knapp EUR 41,15 Mio. gerechnet.

Das Ergebnis bestätigt die interne Planung, wonach Frauscher weiterhin die Position des Weltmarktführers innehat. Diese betrifft sowohl Qualität als auch Kundendienst, Service und die kundenfreundliche Technik, welche eine einfache Handhabung der Produkte sicherstellt. Die Marktposition wird auch im Jahr 2026 weiterhin unterstützt. Wir erwarten hieraus einen weiteren Umsatzanstieg im nächsten Jahr. Für die Frauscher Gruppe wird ein Umsatz in Höhe von EUR 161 Mio. erwartet.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, insbesondere in die Entwicklung neuer Technologien und Softwarearchitekturen, werden weiter in der Tochtergesellschaft Frauscher Sensortechnik GmbH forciert. Das Forschungs- und Entwicklungsbudget für das Geschäftsjahr 2026 ist mit EUR 18,43 Mio. veranschlagt. Neben der Produktion am Standort St. Marienkirchen wird derzeit ein zusätzlicher Produktionsstandort in Indien errichtet. Die Fertigstellung sowie die Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte sind für das 3. Quartal 2026 vorgesehen. Am Standort Indien sollen künftig Produkte für den indischen Markt gefertigt und lokal vertrieben werden, insbesondere auch der Sensor RSR 180.

Das Mitarbeiterwachstum sowohl in Österreich als auch in den weltweiten Gesellschaften wird sich fortsetzen. Die Gesellschaft geht von einer weltweiten Personalstärke in allen Gesellschaften der Achszählung von ca. 798 Ende 2026 aus, von der zirka die Hälfte in Österreich arbeiten wird.

Im geplanten Ergebnis sind eine Reihe einkalkulierter Risiken wie sinkende Nachfrage aufgrund Preissteigerungen, gestiegene Einkaufspreise, volatile Entwicklungen in Energie- und Lieferketten, verzögerte Fertigstellung diverser Entwicklungsprojekte und andererseits auch erhöhte Aufwendungen für Personal, Entwicklung und Forschung, Dienstleistung und Marketing berücksichtigt. Die weiterhin angespannte geopolitische Lage in den CIS-Märkten, insbesondere in Russland und der Ukraine, sowie die jüngsten Entwicklungen in den Regionen Iran, Indien, Pakistan und Israel wurden in der Planung ebenfalls berücksichtigt. Gleiches gilt für die erhöhten Zolltarife beim Export in die USA. Ein besonderes Risikopotenzial ergibt sich derzeit aus möglichen Beeinträchtigungen entlang der Logistikroute über die Straße von Hormus.
Insgesamt ist die Entwicklung des Unternehmens stabil, die Risiken gut verteilt und die Wachstumsrate und Profitabilität über dem Branchendurchschnitt.

St. Marienkirchen, am 26.08.2026

Gerald Michael Buchinger

Nikhar Juneja

Mayank Tripathi